

DER BIBER ALS GESTALTER DER LANDSCHAFT

Europäische Biber (*Castor fiber*) sind mit einer Körperlänge von bis zu 135 cm und einem Gewicht von bis zu 35 kg die größten Nagetiere Europas.

Als reine Pflanzenfresser leben sie in und

an Gewässern. Sie gelten als äußerst effektive Landschaftsgestalter – ist ihnen ein Gewässer zu seicht, stauen sie es mit Hilfe eines Staudammes aus Ästen und Schlamm auf. Man nennt sie häufig auch „Ökosystem-Ingenieure“, da von ihrer An-

wesenheit ebenso Mensch und Natur profitieren können: Gewässer erhalten wieder mehr Platz, Strukturen sowie Lebensraum für Insekten, Amphibien und Fische werden verbessert.



Abbildung 1: © Leopold Kranzler www.fotopirsch.at



Gleichzeitig führen die eifrigen Aktivitäten des Landschaftsgestalters in unserer dicht besiedelten Kulturlandschaft aber auch immer wieder unvermeidlich zu Nutzungskonflikten, in Zusammenhang mit der bisherigen Landnutzung durch den Menschen.

Abbildung 2: © Hans Uhl

Die Biberburg mit dem umliegenden (eingestauten) Gewässer sowie seinem burgensichernden Damm stellt das unmittelbare Revierzentrum des Bibers dar. Der

Eingang der Biberburg muss dabei stets unter Wasser sein, um das Eindringen von Feinden zu verhindern. Sowohl die Burg als auch der Damm werden rund um die Uhr repariert, verbessert und gegebenenfalls erweitert.



Abbildung 3: © Hans Uhl

Die laufende Entwicklung von Managementmaßnahmen und Planungen für ein nachhaltiges Zusammenleben zwischen Menschen und Biber soll daher oberstes Ziel des Biber-schutzes sein. Eine regelmäßige und frühzeitige Abstimmung unterschiedlicher Interessen in Pla-

nungs- und Nutzungsvorhaben kann dabei ein wesentlicher Schritt zur Erreichung dieses Zieles sein.

